

2019-02-19\_ GR\_HH-Plan 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir IGL haben in den letzten Jahren immer wieder darauf hingewiesen, dass Wachstum behutsam gesteuert werden muss. Dazu gehört auch, dass die gesamte dann benötigte Infrastruktur eines Ortes gleichzeitig mitwachsen kann. Heute haben wir den HH-Plan 2019 vorliegen, der uns nun vor Augen führt, wie sich explosives Wachstum einer Gemeinde und über lange Jahre vernachlässigter Gebäude- und Straßenerhalt auswirken. Jetzt drängt alles gleichzeitig, wie Erweiterung der Kläranlage, Neubauten bei Schulen und Kindertagesstätten und Straßenerhaltungsmaßnahmen. Das alles sind Pflichtaufgaben einer Kommune, d.h. daran führt kein Weg vorbei. Die Pro Kopf Verschuldung von Neuhausen steigt von heute 77 € auf 1212 € im Jahr 2022. In den Berechnungen unserer Kämmerei sind die in der Machbarkeitsstudie ermittelten Kosten für die Sanierung von MoS und FSS noch nicht enthalten. Freiwilligkeitsleistungen wie Erneuerungsmaßnahmen an Freibad und Egelseehalle, Kalthalle, Kunstrasenspielfeld und S-Bahnhof sucht man in der Investitionsplanung ebenfalls vergeblich. Dazu kommt, dass das vorliegende Zahlenwerk von einer anhaltend guten Konjunktur, sprich von weiterhin sprudelnder Gewerbesteuer und hohen Einkommensteueranteilen, ausgeht. Bleibt nur zu hoffen, dass die dieser Tage nach unten korrigierten Wachstumsprognosen der Wirtschaftsverbände nicht eintreffen.

In dieser Situation muss bei den baulichen Investitionen darauf geachtet werden, dass die Finanzmittel effizient und nachhaltig bzw. im Sinne der nachkommenden Generationen, enkeltauglich, eingesetzt werden. „Man könne beim Bauen viel falsch machen und nur wenig richtig“ so wurden Sie Herr Bürgermeister Hacker letzte Woche in der EZ zitiert. Wir meinen bei den anstehenden Baumaßnahmen muss viel richtig gemacht werden, weil sich unsere Gemeinde Fehler finanziell schlicht weg nicht leisten kann. Deshalb fällt bei uns der mahnende Brief der Schulleitung der FSS vom 24. Oktober letzten Jahres an Sie Herr Bürgermeister Hacker und an meine Kollegin und Kollegen Fraktionsvorsitzenden umso schwerer ins Gewicht. Unmittelbar nach dem Wettbewerbsergebnis erstellt und zugesandt blieb er bis heute, trotz Anmahnung durch uns und andere Gemeinderatsmitglieder, unbeantwortet. Wir haben die lange Zeit des Wartens genutzt und die Machbarkeitsstudie mit ihrem nach

Schulbaurichtlinien erstelltem Raumprogramm mit dem Wettbewerbsergebnis zu Mensa und Fachräumen verglichen. Wir sind zum einen entsetzt und zum anderen enttäuscht. Entsetzt wie von der Verwaltung mit dem einst als Werkstattthaus für die FSS vorgesehenen Raumprogramm umgegangen wurde, aus vorgesehenen 1248 m<sup>2</sup> wurden 324 m<sup>2</sup>. Und enttäuscht, wie mit dem Vertrauen das wir, die Fraktion der IGL, in dieser Sache der Verwaltung entgegengebracht haben umgegangen wurde. Diese Abweichungen, die von der Verwaltung so entschieden und vorgenommen wurden, wurden im Vorfeld der Wettbewerbsausschreibung dem Gemeinderat bedauerlicherweise nicht so dargestellt, wie man das erwarten kann. Denn dann hätte unsere Fraktion und sicherlich auch noch andere Räte wissen wollen, wie das weitere Raumprogramm in der FSS umgesetzt werden soll und auch wie die Interimslösung für wegfallende Räume aussieht. Dieser Missstand muss nun schnellstmöglich behoben werden. Wir beantragen, dass Planer, Schulleitung und Verwaltung gemeinsam Überlegungen anstellen, damit das geplante Mensagebäude mit den angegliederten Schulräumen pädagogischen und schulorganisatorischen Anforderungen gerecht wird. Es geht um den Schulstandort Neuhausen. Die Rückmeldungen aus Schülerschaft, Eltern und Kooperationspartnern bestätigen den Erfolg des gut durchdachten pädagogischen Konzept. Wir wollen, dass die FSS auch zukünftig eine erfolgreiche weiterführende Schule bleibt und dass die sehr gute Arbeit, die an dieser Schule geleistet wird auch gemäß ihrem pädagogischen Konzept in adäquaten Räumen umgesetzt werden kann. Schülerinnen und Schüler sollen sich auch in den Räumlichkeiten dieser Schule wohlfühlen.

Herr Hartmann wir sind sicher, dass Sie uns einen Haushalt vorgelegt haben, der rechtskonform ist und den das Landratsamt so auch genehmigen wird. Unzufrieden sind wir weiterhin, dass in Neuhausen die Spielräume für mehr Öffentlichkeit und Transparenz für Bürgerinnen und Bürger nicht in dem Maß genutzt werden, wie das lt. Gemeindeordnung möglich wäre. Zur Klarheit würde auch beitragen, wenn im Investitionsplan nicht nur die Kosten der bereits beschlossenen Projekte dargestellt werden, sondern alle Kostenschätzungen über die Investitionen der nächsten Jahre aufgezeigt würden. Beispielsweise sind nur 50 000 € als Planungskosten für eine neue Kinderbetreuungseinrichtung eingestellt, obwohl der Standortbeschluss schon

gefasst ist. Klar ist aber schon heute, dass diese Einrichtung in diesem, spätestens jedoch im nächsten Jahr auf den Weg gebracht wird.

Daher kann die Fraktion IGL der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2019 nicht zustimmen.

Für die Fraktion IGL

Gabriele Probst